

teinischen sprachen hat: daß/ wo nicht aller/ doch des meistens worte ursprung und abfluß dannhero zu erweisen. Muß derowegen biß daran/ daß von denen der hochlöblichen fruchtbringenden gesellschaft/ was für frembde worte/ obangeregtes Teutsches burgerrecht erlangt haben/ oder nicht/ belehret seie/ es auch dieses orts bei dem versuch bewenden lassen.“ (Bl. *3vf.) Vgl. dazu auch die Darstellung Kalcheims auf dem Kupfertitel (S. 147; s. „Zu den Abbildungen“, S. 97f.). Der Sallust-Übersetzung folgen „Etzliche über vorhergehenden Geschichtschreiber zusammengetragene kriegs-Discoursen“, die das Muster der von François de La Noue (1531–1591; Militärführer der Hugenotten, 1580 in span. Gefangenschaft geraten) ebenfalls in Gefangenschaft verfaßten *Discours politiques et militaires* (1585) verraten (vgl. E. v. Schaumburg: General Wilhelm von Calckum genannt Lohausen, ein Bergischer Kriegsmann. In: Zs. des Bergischen Geschichtsvereins 3 [1866], 1–223, 76). Die Kapitelüberschriften weisen u. a. auf folgende Themen hin: „Von kriegs rechtmessigen endursachen“, „Von kriegsübungen“, „Von Waffen und gewehr“. Gleichzeitig beschäftigte sich Kalcheim während seiner Gefangenschaft mit dem Festungsbau. S. 300215 K II 3.

300320

Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt an Fürstin Dorothea von Anhalt-Dessau

Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) beabsichtigt, wie ihr Bruder F. Ludwig im Falle der FG, ein Gesellschaftsbuch der TG im Druck zu veröffentlichen. Daher müssen die Gesellschaftsnamen und Wahlsprüche, welche zwar tugendgemäß sind, aber nicht eigentlich Tugenden bezeichnen, geändert werden. Gleich anderen Mitgliedern wie Hzn. Dorothea Sophia v. Sachsen-Altenburg (TG 28), Äbtissin des Stifts Quedlinburg, Hzn. Eleonora v. Schleswig-Holstein-Sonderburg (TG 31) und der Hzn. (Anna Sabina) v. Württemberg-Juliusburg (TG 36) möge Fn. Dorothea (TG 24) einem neuen Gesellschaftsnamen zustimmen und „Die Gastfreie“ akzeptieren. Der Name treffe Dorotheas Verhalten, das als Tugend in der Sittenlehre begründet sei. Anna Sophia will dazu der Fürstin demnächst ihren ausführlichen Entwurf zusenden. Jetzt schickt sie der Fürstin ihren Vorschlag einer Imprese (Gesellschaftsname, Devise und Bild). Fn. Dorothea möge darüber ihre Meinung äußern. Dorothea gehe beiliegend auch eine auf 72 Mitglieder angelegte Liste zu, in der die Personennamen noch nicht in allen Fällen den Gesellschaftsnamen hinzugefügt seien, weil diese noch nicht allen Mitgliedern mitgeteilt wurden. Die neuen Mitglieder, darunter Pgfn. Dorothea Maria v. Sulzbach (TG 73), Hzn. Margarethe v. Sachsen-Coburg, Hzn. Christina v. Sachsen-Eisenach (TG 61), zwei Herzoginnen und zwei Prinzessinnen von Württemberg, eine (der beiden gleichnamigen Markgräfinnen) Sophia v. Brandenburg-Ansbach (TG 58 bzw. TG 59) und andere ‚Gräfinnen‘, seien aber bereits bestimmt. Es bedürfe indes noch vieler Informationsbriefe an die Gesellschafterinnen. Dorothea möge ihre Antwort nach Kelbra senden. – Anna Sophia übermittelt Grüße ihres Gatten (Gf. Carl Günther), der zusammen mit ihr auf Dorotheas Besuch im bevorstehenden Sommer hoffe.

Q LA Oranienbaum: Abt. Dessau A 10 Nr. 16, Bl. 253r–254v [A: 254v], 254r leer; eigh.

A Der Hochgebornen Fürstin Frawen Dorotheæ geborne pfaltzgreffin bey Rein Hertzogin in Beyern, Fürstin zu Anhalt Grefin zu Ascanien Fraw zu Zerbst vnd Bernburg: meiner freundlichen lieben Schwester vnd geuatterin
Sandersleben An Jltm